

# Demografie und Mitbestimmung

---

Welche Möglichkeiten bieten BetrVG  
Und BremPersVG



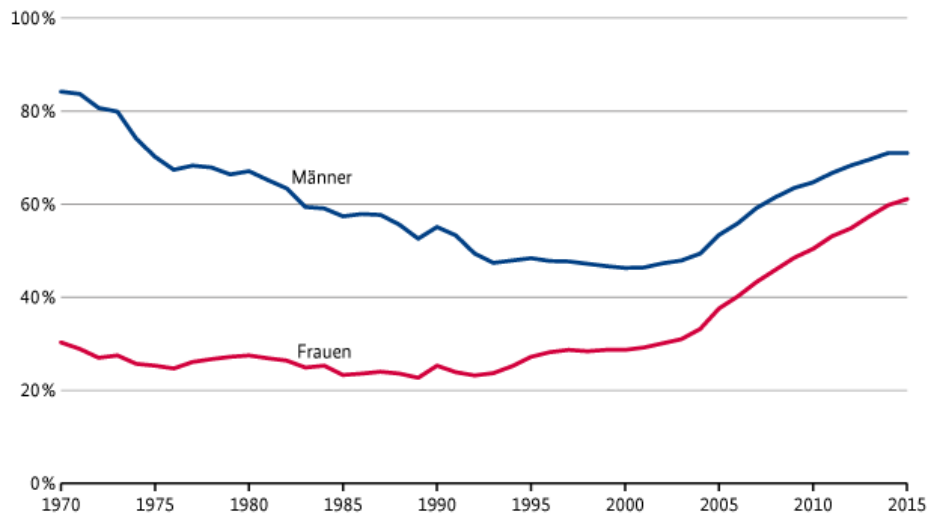
---

Arbeitnehmerkammer  
Bremen

▶ Ausgangslage:

In vielen Betrieben hat sich die Altersstruktur der Beschäftigten aufgrund starker Geburtenraten zwischen 1955 und 1969 (Babyboomer) und anschließend deutlich schwächer werdenden Geburtenraten so entwickelt, dass ein Altersdurchschnitt von 45-50 Jahren keine Seltenheit, sondern eher der Regelfall ist.

Erwerbstätigenquote im Alter von 55 bis 64 Jahren, 1970–2015



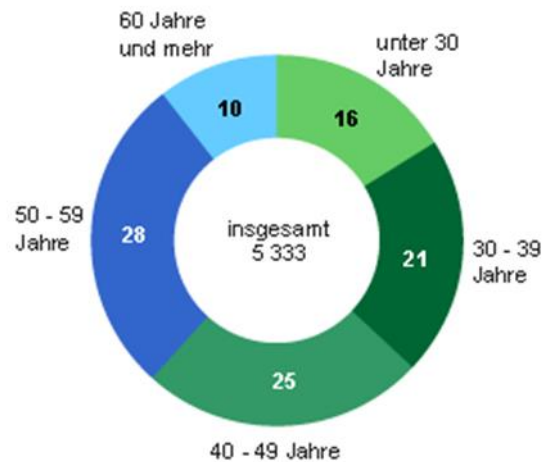
\* bis einschließlich 1990 früheres Bundesgebiet  
Datenquelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen: BiB

© BiB 2017 / demografie-portal.de

- ▶ Aufgrund des steigenden Renteneintrittsalters wird sich die Zahl der älteren Beschäftigten weiter erhöhen. Gleichzeitig wird es aufgrund der geringen Geburtenrate an Nachwuchs mangeln.

### Gesundheitspersonal nach Altersgruppen 2015

%



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2017

▶ Es gilt daher :

- 1.) Die Arbeitsbedingungen für die älteren Arbeitnehmer so zu gestalten, dass sie ohne gesundheitliche Beeinträchtigungen bis zum Renteneintritt arbeiten können und
- 2.) Nachwuchskräfte zu finden und an den Betrieb zu binden.

- ▶ Die Aufgaben der Interessensvertretungen im Zusammenhang mit dem Demografischen Wandel lassen sich in fünf Handlungsfelder aufteilen:
  1. Arbeits- und Gesundheitsschutz
  2. Arbeitszeitgestaltung
  3. Personalplanung
  4. Führungs- und Unternehmenskultur
  5. Qualifizierung

## 1. Handlungsfeld Gesundheit

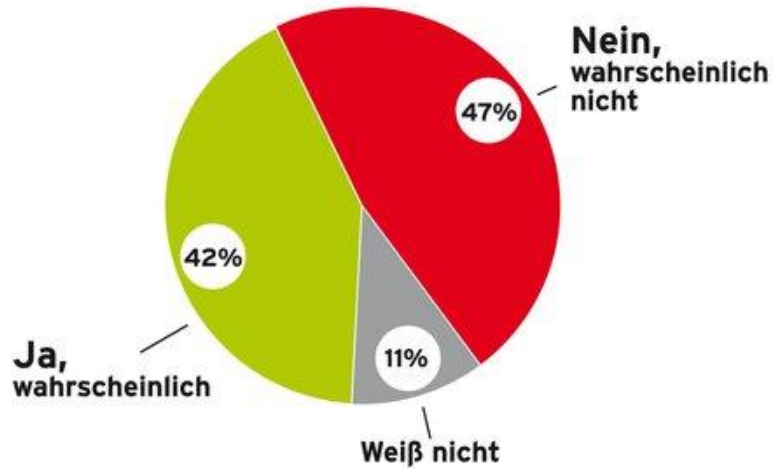
Die Arbeitsbedingungen sind so zu gestalten, dass die Gesundheit erhalten bleibt und damit auch die Arbeits- und Beschäftigtenfähigkeit.

- Arbeitsplätze sind verstärkt unter ergonomischen Gesichtspunkten zu gestalten, z.B. durch Hebehilfen.
- Gefährdungsbeurteilungen sind unter alterskritischen Gesichtspunkte zu erstellen.



Abb. 1 Zukünftige Arbeitsfähigkeit – Das Ergebnis der bundesweiten Repräsentativumfrage unter den Beschäftigten

»Meinen Sie, dass Sie unter den derzeitigen Anforderungen Ihre jetzige Tätigkeit bis zum gesetzlichen Rentenalter ohne Einschränkung ausüben könnten?«



© Institut DGB-Index Gute Arbeit · Quelle: Repräsentativumfrage zum DGB-Index Gute Arbeit 2012

- Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) ist als wichtiges Mittel zur Erfassung und Verbesserung von Arbeitsbedingungen zu nutzen.
- Es sollten Arbeitsbedingungen wie Schichtpläne auf die jeweilige Lebensphase nach Möglichkeit angepasst werden, z.B. kürzere Anzahl von Nachtschichten in Folge.
- Gesundheitsmanagement, z.B. Zuschuss zum Sportstudio, Gesundheitstage mit verschiedenen Angeboten etc.

## ▶ 2. Handlungsfeld Arbeitszeit

- Teilzeitangebote mit Rückkehrmöglichkeit/-recht zur Vollzeit entsprechend der Lebenssituation der Beschäftigten.
- Vermeidung von Nacharbeit, Wechselschicht für ältere Beschäftigte, Änderung von Anfangszeiten, Flexibilisierung.
- Sabbatical, Langzeitarbeitskonten für einen früheren Ausstieg aus der Erwerbstätigkeit und Pausen für Familie u.a.
- Freizeit für Ehrenamt.

### 3. Handlungsfeld Personalplanung

- Altersstruktur und langfristige Bedarfe ermitteln.
- Qualifizierungsbedarf ermitteln.
- Vorruhestandsregelungen ermöglichen.
- Betriebliche Altersversorgung schaffen.
- Telearbeitsplätze bzw. Möglichkeiten für mobile Arbeit schaffen.
- Nachwuchs fördern und ausbilden und binden.

## 4. Handlungsfeld Führungs- und Unternehmenskultur

- Führungskräfte für das Thema Arbeitsschutz sensibilisieren
- Wertschätzung der Mitarbeiter trägt zu Identifizierung mit dem Betrieb und zur Zufriedenheit und damit auch zur Gesundheit bei.
- Familienfreundlichkeit schaffen.

## 5. Handlungsfeld Qualifizierung

- Qualifizierungen binden Mitarbeiter an den Betrieb und ermöglichen
- altersgerechte Arbeitsplätze einzunehmen und
- dem technischen Wandel (Stichwort Arbeit 4.0) der Arbeitswelt standzuhalten.

▶ Welche Instrumente haben Interessensvertreter?

- Zwingende Mitbestimmung und damit auch Initiativrecht in Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes ( § 63 Abs.1 d BremPersVG, § 87 Abs.1 Nr.7 BetrVG, § 40 b) MVG- EKD ).
- Zwingende Mitbestimmung und damit auch Initiativrecht bei Fragen der Arbeitszeitgestaltung ( § 63 Abs.1 f BremPersVG, §87 Abs.1 Nr.2 BetrVG , § 40 d MVG-EKD ):

- Zwingende Mitbestimmung und damit Initiativrecht bei Fragen der Fortbildung ( § 63 Abs.1 i BremPersVG, § 98 BetrVG, § 39 c) und d) ).
- Der Betriebsrat ist bei betriebl. Auswahlrichtlinien zu beteiligen und hat ab einer Betriebsgröße von 500 AN ein Initiativrecht § 95 BetrVG.



- ▶ - Es besteht ein Informationsanspruch bzgl. der Personalplanung ( § 54 Abs.3 BremPersVG, § 92 Abs. 1 BetrVG § 34 Abs.2 MVG- EKD) und  
Mitarbeitervertretungen haben ein Mitberatungsrecht und  
Initiativrecht (§§ 46e), 47 Abs.1 MVG-EKD und  
Betriebsräte einen Beratungs- und Vorschlagsanspruch (§§ 92, 92a BetrVG ) hinsichtlich der Personalplanung und Beschäftigungssicherung.  
Der entsprechende Anspruch für Personalräte ist die Allzuständigkeit § 54 Abs.1 BremPersVG und die Mitbest. in org. Ang. §66 BremPersVG.

- Die Wahrnehmung der gesetzlichen Aufgaben im BEM-Verfahren (§ 84 Abs.2 SGBIX).
- Die Arbeit im Arbeitssicherheitsausschuß (§ 11 ASiG).
- Abschluss von Betriebs- bzw. Dienstvereinbarungen.
- Anregung von Projektgruppen zum Thema mit einer Altersstrukturanalyse und den Konsequenzen für o.g. Handlungsfelder unter Einbeziehung der Mitarbeiter.

▶ Links:

[www.inqa-demographie-check.de](http://www.inqa-demographie-check.de)

[www.bgw-online.de](http://www.bgw-online.de)

[www.boeckler.de/pdf/AGE2-Demografischer Wandel\\_web.pdf](http://www.boeckler.de/pdf/AGE2-Demografischer_Wandel_web.pdf)

[www.igmetall.de/tipp\\_45\\_screen\\_finalversion\\_d35b17a0fa3a80a64173d2783ee1ba442f25fdf.pdf](http://www.igmetall.de/tipp_45_screen_finalversion_d35b17a0fa3a80a64173d2783ee1ba442f25fdf.pdf)

- ▶ Info:  
In einigen Bereichen gibt es bereits Tarifverträge zum Thema ( z.B.Hafenarbeiterinnen und Hafenarbeiter der deutschen Seehafenbetrieb und im Bereich IG BCE )  
Es werden sog. Demografiefonds eingerichtet, in denen der Arbeitgeber jährlich Geld einzahlt und das zum Aufbau von Langzeitkonten, für Qualifizierung u.ä. verwendet wird.

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!!!!!!!!!!